©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

lanuginosus, Mercurialis perennis, Anemone Hepatica, Valeriana officinalis, Moehringia muscosa, Eupatorium cannabinum, Melandrium diurnum, Equisetum arvense, Solanum Dulcamara; an Felsen: *Aster Bellidiastrum* und *Sesleria coerulea.* Moosschicht: *Fissidens taxifolius, Mnium undulatum* und (weiter oben) *Hookeria lucens* u. v. a.

Obwohl nun die Möglichkeit einer Verschleppung nicht ausgeschlossen ist und von mehreren Floristen nach Kenntnisnahme meines Fundes auch vermutet wurde, stehe ich doch nach wie vor auf dem Standpunkte, daß es sich hier um ein bodenständiges Relikt-Vorkommen handeln dürfte. Das Land Salzburg besitzt ja eine stattliche Reihe solch südlicher Arten, die ganz vereinzelt und völlig isoliert auftreten, wie es ja auch im benachbarten Berchtesgadener Gebiet der Fall ist. Ein Analogon für *L. O.* wäre das Vorkommen von *Veronica Bonarota* in den Leoganger und von *Androsace Hausmanni* in den Loferer Steinbergen.

Scharfetter (Das Pflanzenleben der Ostalpen, 1938) weist auf das Zusammenleben illyrischer Gewächse mit alpinen Pflanzen an Talstandorten, insbesondere in Felsschluchten, engen Bachtälern und Klammen hin und Beck (Die pontische Flora in Kärnten, 1913) erklärt das Zusammenvorkommen thermophiler und alpiner Gewächse damit, daß den illyrischen Gewächsen eine große Anpassungsfähigkeit an ein kühleres und feuchteres Klima eigen sei und daß ihnen damit ein großer Spielraum in ihren Lebensbedingungen zur Verfügung stehe.

Möge *Lamium Orvala* weiterhin im Verborgenen blühen, wie es sich ja auch bisher, trotz der teilweisen Verbauung seines Standortes, prächtig erhalten hat.

Literaturhinweis:

Fischer, „Eine illyrische Pflanze. Am Paß Lueg entdeckt." Salzburger Zeitung, 2. Jhg., Nr. 176 vom 29. VI. 1943. — Podhorsky, „Die großblütige Taubnessel — neu für die Nordalpen." Blätter für Naturkunde und Naturschutz, Heft 1, Wien 1944. — Janchen und Neumayer II. Beiträge zur Benennung, Bewertung und Verbreitung der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Wien 1944. — Fischer, Beiträge zur Flora des Landes Salzburg, Salzburger Verlag für Wirtschaft und Kultur, 1946.

e) Ein neuer Standort von Orchigymnadenia Fuchsii Keller et Soo in Oberbayern.

Von **P. Haffner** in Merzig (Saar).

Bei der Begehung des Kirchseegebietes unweit Tölz am 18. Juli 1940 fiel mir unter den zahlreich blühenden Gymnadenien eine besonders starke Pflanze mit tiefpurpurner Blütenfarbe auf. Die Untersuchung ergab den so seltenen Bastard zwischen *Gymnadenia conopea R. Br.* und *Orchis Traunsteineri Saut.*

Während der folgenden zehn Tage hatte ich mehrfach Gelegenheit, die Pflanze am Standort zu beobachten. Der Standort trägt Zwischenmoorcharakter mit etwas stärkerer Neigung zum Hochmoor hin. Hier steht der Bastard zwischen den Stammarten. *Gymnadenia* ist im Gebiet recht häufig; *Orchis Traunsteineri* dagegen seltener und ist teils truppweise durch das ganze Kirchseegebiet zu finden.

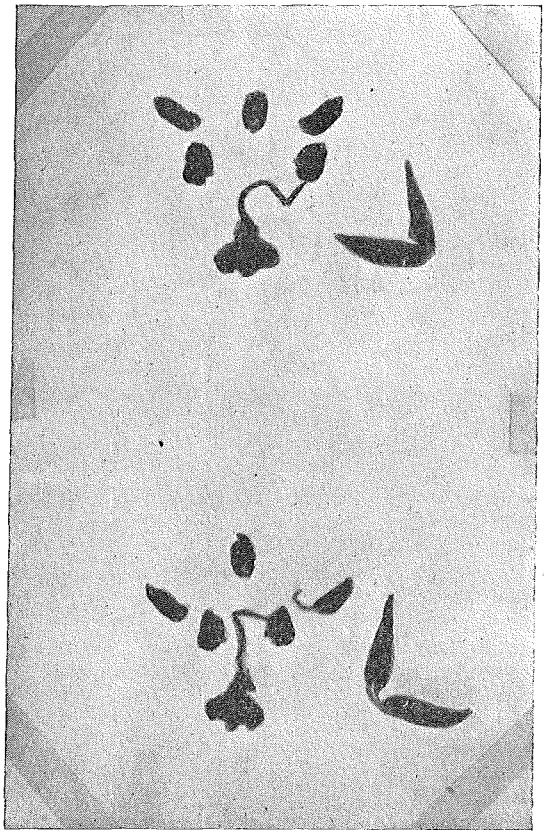
Die Beobachtung am Standort ergab: Mit zunehmender Blütenentwicklung war eine Abnahme der Jntensität der Blütenfarbe feststellbar. Jm Knospenzustand Blütenfarbe dunkelpurpurn. Zur Zeit der Hochblüte Farbe hellpurpurn. Der Sporn trocknete in der Regel vor der Vollentwicklung der Einzelblüte ein. Die Blüten öffneten sich teils nicht oder doch nur sehr unvollkommen. Blütenähre im Knospenzustand wie bei *Gymnadenia* langgestreckt pyramidal. Zur Zeit der Hochblüte Ähre zylindrisch.

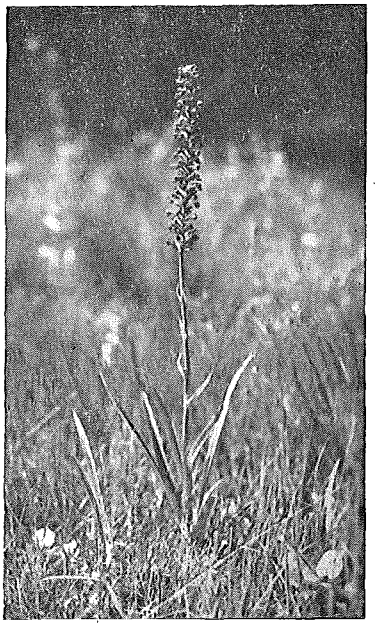
Nach der mir z. Z. zur Verfügung stehenden Literatur scheint *Orchigymnadenia Fuchsii* in eindeutiger Form bisher nur von A. Fuchs im Auer-Filze bei Fletzen (Oberbayern) im Jahre 1913 gefunden worden zu sein.

Jm Aufbau der nachfolgenden Beschreibung habe ich mich zum Teil an die von A. Fuchs angegebene Reihenfolge der Kennzeichnung der einzelnen Organe gehalten und damit eine leichte Vergleichsmöglichkeit erzielt.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Höhe der Pflanze 46 cm. Wuchs sehr kräftig. Stärker als bei *Gymnadenia*. Stengel rund und hohl. Blätter sechs, ungefleckt. Unterstes Blatt am Grunde 1 cm breit. Nach der Mitte zu breiter werdend. Größte Breite 1,5 cm, Länge 18 cm. Zweites Blatt 22 cm lang. Breiteste Stelle 1,5 cm, mehr spitz-lanzettlich auslaufend als Blatt Nr. 1. Die übrigen Blätter kleiner und schmäler werdend und mehr der *Gymnadenia* gleichend. Blütenschaft mit weiteren fünf hochblattartigen Blättern. Blatt 2 und 3 bogig verlaufend. Knollen dreifingerig. Einzelne Finger lang fadenförmig auslaufend. Blütenähre zylindrich, 18 cm lang, reichblütig. Blütenfarbe anfänglich tiefpurpurn; später etwas verblassend. Jn der Blütenfarbe sich an *O. Traunsteineri* anlehnend. Brakteen so lang wie der Frucht-





knoten, grün, dreinervig. Blütenlippe dreilappig. Lappen ungefähr gleichgroß, schwach gezähnelt. Sämtliche Blütenblätter intensiv purpurn. Sporn lang, dünn, stark gekrümmt. Sporn wie die Lippe gefärbt. Bursiculae, Merkmal der Gattung *Orchis*, eindeutig vorhanden. Nach der von Fuchs gegebenen Beschreibung ist der Bastard aus dem Kirchseegebiet in seinen wesentlichen Merkmalen identisch mit der Fletzener Pflanze. Die Kirchseepflanze besitzt lediglich einen bedeutend stärkeren Wuchs und entsprechend Vermehrung einzelner Organe, wie Blätter und Blütenzahl. Ein zweites, bedeutend schwächeres Exemplar von *Orchigymnadenia* befand sich unmittelbar in der Nähe der ersten Pflanze und entspricht vollständig der Fletzer *Orchigymnadenia*.

Literatur.

1. Fuchs, A.: *Gymnadenia conopea R. Br. Orchis Traunsteineri Saut. nov. hybrid.* in Mitt. der Bay. Bot. Ges. S. 529. III. Bd. Nr. 30. — 2. Keller, Schlechter und Soo: Monographie und Jconographie der Orchideen Europas und des Mittelmeergebietes. II. Bd. Lief. 8. S. 282. — 3. Hegi: Jll. Fl. v. Mitteleuropa, Bd. II, p. 494. — 4. Camus, Jconographie des Orchidées d'Europe et du bassin Méditerrané en Tome II, S. 397.

Orchigymnadenia Fuchsii Keller et Soo. Kirchsee. Phot. Haffner.

Blütenanalyse von *Orchigymnadenia Fuchsii Keller et Soo.* Phot. Haffner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Haffner Paul

Artikel/Article: Ein neuer Standort von Orchigymnadenia Fucfisii Keiler et Soo in Oberbayern 295-296